

1658 November 28., Bremgarten

A

BRIEF VON LANDVOGT HANS PETER TRINKLER [AN ABT AEGID VON WALDKIRCH, MURI]

---

Gestern habe sich der Pfarrer von Bremgarten [Johann Heinrich Honegger] vernehmen lassen, der Konvent von Muri missbillige es, dass er, Trinkler, und der Landeshauptmann [Beat Jakob I. Zurlauben] in der Nähe des Morentales im Twing des Klosters gejagt hätten. Diese Anschuldigungen erstaune sie sehr. Es habe den Anschein, die beiden Parteien würden das Jagdrecht verschiedenartig auslegen.

Jedem Bauern und Einwohner der Freien Aemter sei es nach alter Gewohnheit erlaubt, ausserhalb der verbotenen Zeiten Füchse, Hasen und Vögel zu schiessen. Man könne darum nicht verstehen, warum dies den Vertretern der Landesobrigkeit nicht gestattet sein sollte, es wäre denn, dass Muri entsprechende Urkunden vorweisen könnte.

---

Konzept  
AH 16, 398<sup>v</sup>

1666 Mai 23., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VON WOLF RUDOLF REDING [LANDSCHREIBER IM THURGAU]  
AN HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

Wegen der Jagdrechte im Thurgau sei es 1645 zwischen den Gerichtsherren einerseits und dem Landschreiber und dem Landvogt andererseits zu Streitigkeiten gekommen. In Baden hätten die Orte schliesslich entschieden, dass Landschreiber und Landvogt jederzeit und überall jagen dürften. Als jedoch kurz darauf Landvogt [Leodegar] Pfyffer und sein Vater [Landschreiber Franz